Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 57 (1916)

Artikel: Abt Basilius Fellmann
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1008000

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

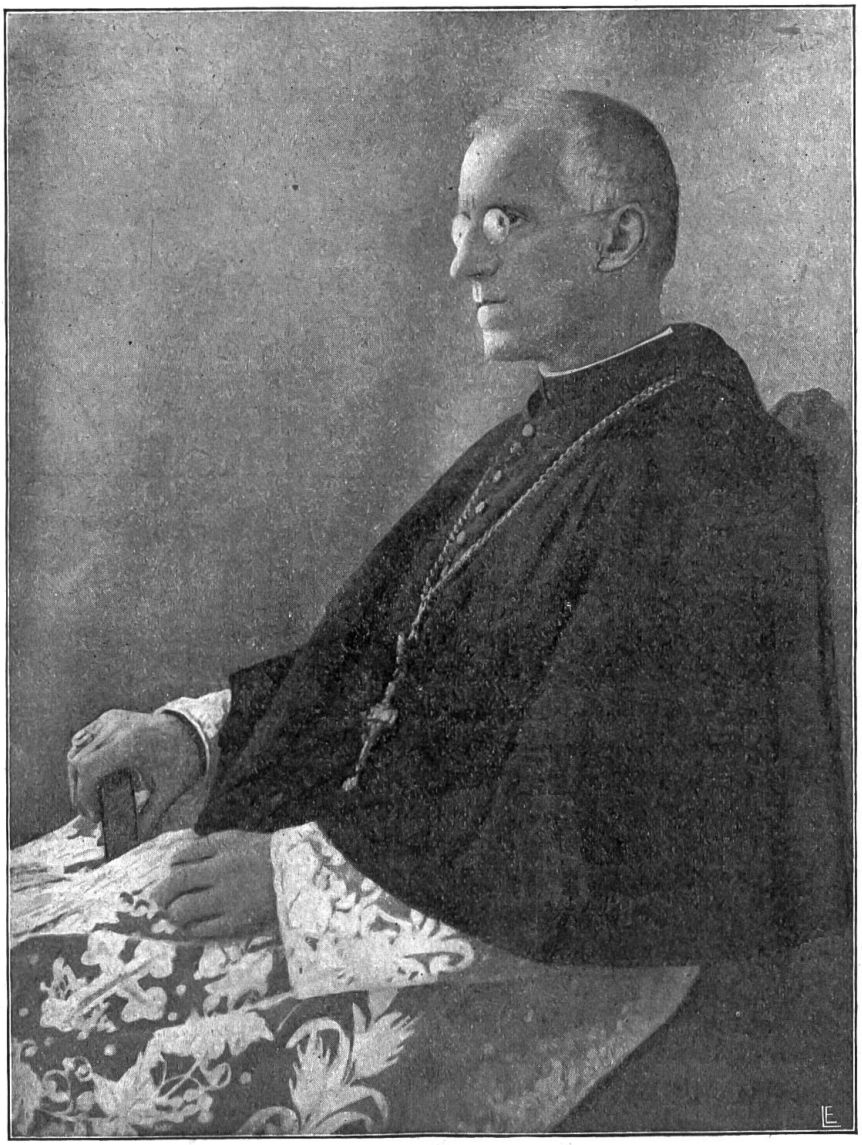
wie ihm die liebe Mutter, als er in die Welt hinaus mußte, ein inniges: „Jez bhüet di der lieb Gott!“ mit auf den Weg gab. Sagt doch ja selbst noch der Bundesrat am Schlusse seiner Mitteilungen an die Kantone: Wir empfehlen euch dem Machtschutze Gottes. Das ist doch nichts anderes als der alte Abschiedsgruß: Bhüet ech Gott! Wir haben es aber auch bitter notwendig in unserm Vaterland, daß wir dieses Grußes nicht vergessen in diesem Jahre. Gott und Menschen haben zusammengewirkt, daß wir im Jahre 1915 — aber während ich das schreibe, ist es noch nicht ganz vorbei! — von der Kriegsfackel verschont gebieben sind. Möge uns Gott segnen und behüten, daß auch das neue Jahr hindurch wir davor bewahrt werden! Wohl werden unsere Soldaten noch lange an der Grenze stehen müssen, und manche Mutter wird ihrem Sohne, der auszieht für das Vaterland, den frommen Abschiedsgruß zurufen: Bhüet di Gott! Schon das ist für viele etwas Schweres. Aber wie undankbar wäre es, wenn wir deshalb klagen wollten, wo rings um uns millionenfacher Tod und millionenfaches Elend die Länder verwüstet! Was können wir da Besseres tun, als aus innigstem Herzensgrund einander zurufen im neuen Jahr: Bhüetis Gott und isi liebi Frau! —

Abt Basilius Fellmann.

Das ehrwürdige Stift Engelberg und der „Nidwaldner Kalender“ sind gute alte Freunde, hat doch jahrelang als Kalenderschreiber ein geistvoller Mönch, ein Volksschriftsteller und Künstler aus dem Kloster Engelberg, gar treulich seines Amtes gewaltet. Der letztjährige Kalender hat einem treuen Freunde des Unterwaldnervolkes, dem sel. Abt Leodegar Scherer, einen Kranz dankbarer Erinerung auf die Gruft gelegt; dies Jahr nun möchten wir unserem Volke das Bild seines Nachfolgers, des hochwürdigsten gnädigen Herrn Abt Basilius Fellmann bieten.

Am Montag der letzten Woche im Weinmonat haben die ehrwürdigen Konventualen des Stiftes Engelberg zur Abtwahl sich versammelt, und schon im ersten Wahlgange mit freudiger Einmütigkeit den bisherigen P. Prior des Stiftes, Basilius Fellmann, zum Klosterobern gewählt. Der neue Abt entstammt einer wackern Luzerner Bauernfamilie aus der Gemeinde Oberkirch bei Sursee, wo einer seiner Brüder als Pfarrer amtet. Auch seine übrigen Brüder wirken in angesehensten Stellungen. Einer von ihnen, der so reich begabter Kunstmaler Alois Fellmann ward leider allzufrüh den Seinen durch den Tod entrissen. Jost Fellmann — so hieß Abt Basilius vor seinem Eintritt ins Kloster — verdankte nach dem frühzeitigen Tode des Vaters seine Erziehung einer vortrefflichen Mutter. Er machte seine Studien in Engelberg, trat dort als Novize ein und legte am 6. Oktober 1877 die Ordensgelübde ab. Am 30. April 1882 zum Priester geweiht, wirkte er während einer Reihe von Jahren als Professor und Präfekt an der Stiftsschule mit reichem Erfolge, bis Abt Anselm ihn mit dem Priorate betraute. In dieser Eigenschaft stund er Abt Leodegar während seiner ganzen Regierungszeit in treuester Ergebenheit zur Seite.

In Abt Basilius erhielt das Stift Engelberg einen geistig hochstehenden Mann von gewinnender persönlicher Liebenswürdigkeit und edelstem Charakter zum Vater und Führer. Milde und Herzensgüte vereinigen sich in seinem ganzen Wesen und Wirken mit schlichter Bescheidenheit und einer aufopfernden Sorgfalt für alle ihm Untergebenen und Anvertrauten. Wie das zurzeit in so hoher wissenschaftlicher und künstlerischer Blüte dastehende, altehrwürdige Stift, so bringt auch das ganze Unterwaldnervolk Abt Basilius allgemeine Verehrung und aufrichtiges Vertrauen entgegen. Möge Gottes reichster Segen ihn durch eine recht lange und glückliche Regierungszeit im Stifte Engelberg allzeit treu begleiten!



Abt Basilius Fellmann von Engelberg.